

D. (Luft) 4603

Nur für den Dienstgebrauch!

**GG/P 40**

Geheimnisse der Reichsbefehlshaber

München, Hohenhof

April 1944

**D. (Luft) 4603**

**Nur für den Dienstgebrauch!**

**GG/P 40**

**Gewehrgranate zur Panzerbekämpfung 40**

Munitions-Handbuch

April 1942

Dieses ist ein Geheimes Gegenstand im Sinne des  
§ 45 (d) des Reichsstaatsangehörigkeitsgesetzes vom  
20. April 1934, nach neuer Fassung vom 1. März  
1941, wird nach den Bestimmungen dieses  
Gesetzes behaftet, sofern nicht anders  
bestimmungen in diesem Handbuch.

Der Reichsminister der Luftfahrt  
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin, den 28. April 1942.

Technisches Amt  
GL/C — E 6 I F Nr. 874/42

Inhaltsverzeichnis

I. Verwendungszweck und Kennzeichnung	5
II. Technische Angaben	5
III. Beschreibung	7
A. Schießbecher	7
B. Zieleinrichtung	8
C. Gewehrgranate	9
D. Patrone G	10
IV. Bedienung	12
A. Fertigmachen der Gewehrgranate	12
B. Schießen mit der Gewehrgranate	14
C. Verhalten bei Versagern und Blindgängern	14
1. Versorgen der Patrone G	14
2. Blindgänger der Gewehrgranate GG/P 40	15
V. Verpackung und Lagerung	15

Ichr' genehmige die D. (Luft) 4603 — N. f. D. — „GG/P 40, Gewehrgranate  
zur Panzerbekämpfung 40. . Munitions-Handbuch, April 1942“

Sie tritt mit dem Tage der Ausgabe in Kraft.

I. A.

Reidenbach

Abbildungen

Abb. 1: Schießbecher mit Klappkorn	6
Abb. 2: Schießbecher auf Karabiner 98 k aufgesetzt	7
Abb. 3: Hilfsvisier	8
Abb. 4: Hilfsvisier am Karabiner 98 k befestigt	9
Abb. 5: Gewehrgranate GG/P 40	10
Zchnng. 6: Zünder (Schnittbild)	11
Abb. 7: Patrone G	11
Abb. 8: Prüfen des Sicherungstiftes des Zünders	12
Abb. 9: Kopf vom Zünder abgeschraubt	13
Abb. 10: Sprengkapsel	13
Abb. 11: Sprengkapsel in das Zündergewinde geschraubt	14

### I. Verwendungszweck und Kennzeichnung

Die Gewehrgranate zur Panzerbekämpfung, GG/P 40, dient zur Bekämpfung von Panzerfahrzeugen. Sie wird verschossen aus dem Schießbecher mit Klappkorn mit dem Karabiner 98k mit der Patrone G. Der Schießbecher wird auf die Seitengewehraufpflanzvorrichtung geschoben. Er dient als Aufnahme für das Führungrohr der Gewehrgranate. Als Ziel-einrichtung dient das Klappkorn mit Hilfsvisier. Letzteres wird am Schaft oberhalb des Hülsenkopfes durch eine Schelle mit Rändelschraube befestigt. Zum Abschließen der Gewehrgranate GG/P 40 darf nur die hierzu gehörige Patrone G verwendet werden.

**Beachte:** Die Angaben „rechts“ und „links“ sind immer auf die Schußrichtung bezogen!

### II. Technische Angaben

#### A. Gewichte:

Gewehrgranate .....	515 g
Sprengstoffgewicht der <u>Gewehrgranate</u> ..... (Hexogen 10%)	175 g
Sprengstoffgewicht der Sprengkapsel bei 360 mg Tetrazen und 550 mg Nitropenta	900 mg
Schießbecher mit Klappkorn.....	495 g
Hilfsvisier .....	280 g
Patrone G .....	15 g
Pulvergewicht der <u>Patrone G</u> .....	3,6 g NPR (1 x 1/0,1)

#### B. Maße:

Länge der <u>Gewehrgranate</u> .....	234 mm
Größter Durchmesser der <u>Gewehrgranate</u> .....	60 mm
Länge des Schießbechers .....	230 mm

#### C. Leistung:

V <sub>25</sub> .....	53 m/sec
V <sub>50</sub> .....	51 m/sec
V <sub>75</sub> .....	49 m/sec
V <sub>100</sub> .....	46 m/sec



**Streuung**

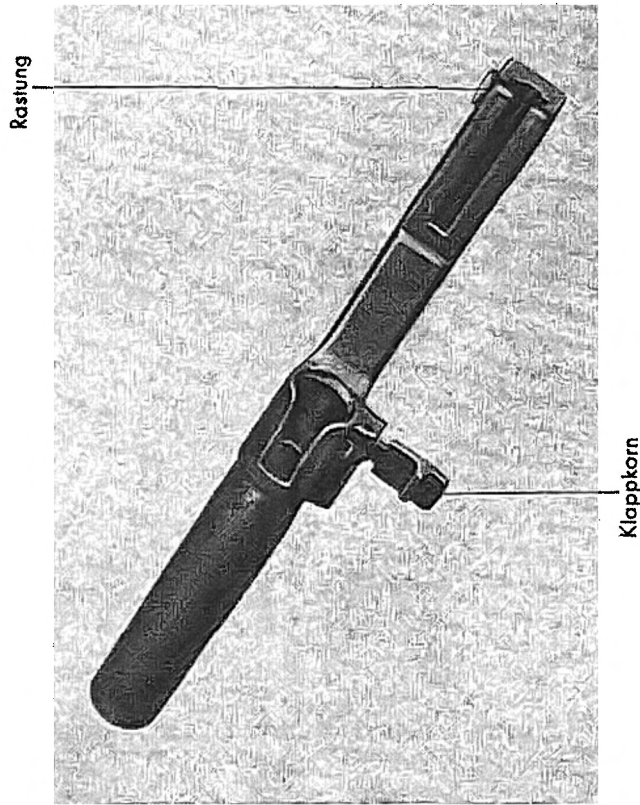
Entfernung m	100%ige Streuung cm		50%ige Streuung Radius in cm	
	Höhenstreuung	Seitenstreuung	Höhenstreuung	Seitenstreuung
25	24	20,5	7	7
50	101	21	7	7
75	197	85	31	31
100	217	123,5	34,5	34,5

Bei Entfernung von 50 und 100 m werden bis 35 mm starke Panzerplatten (Festigkeit 150 kg/cm<sup>2</sup>) durchschlagen.

Bei Beschuß einer 45 mm starken Panzerplatte (Festigkeit 150 kg/cm<sup>2</sup>) lösen sich auf der Gegenseite noch wirksame Splitter.

Größte Schußweite (Schußwinkel 45°) 275 m.

**Gefahrenbereich** beim Schießen auf Panzerplatten und bei Fehlschüssen: im Umkreis mit 50 m Radius von der Aufschlagstelle.



**Abb. 1: Schießbecher mit Klappkorn**

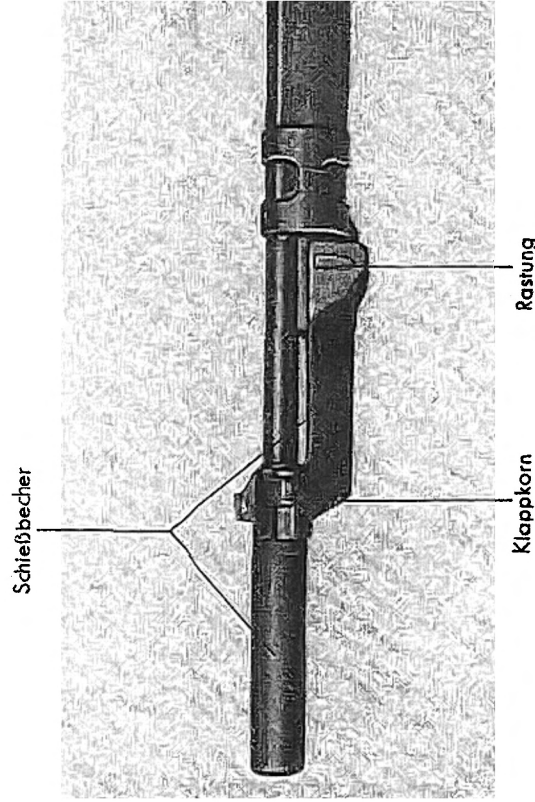
**III. Beschreibung**

**A. Schießbecher**

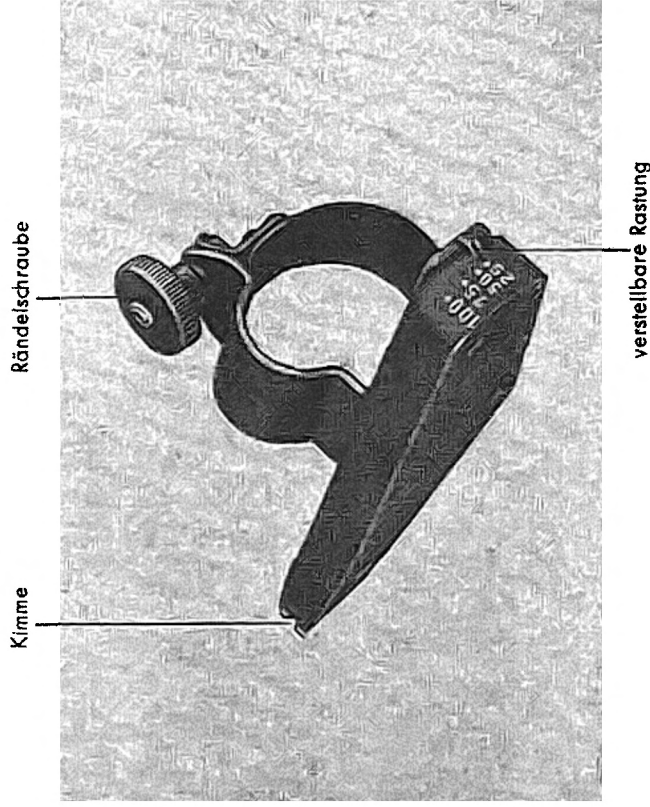
Der Schießbecher besteht aus einem zylindrischen Rohr von 24 mm Außendurchmesser und anschließender Aufsteckvorrichtung (wie beim Seitengewehr). An der linken Seite des Schießbeckers ist das Klappkorn anbracht (Abb. 1).

Der Schießbecher wird auf die Laufmündung so weit aufgeschoben, bis die Verriegelung in die Aufpflanzvorrichtung einrastet (Abb. 2).

Das Lösen des Schießbeckers vom Karabiner geschieht in derselben Weise wie beim Seitengewehr. **Es darf dabei keinesfalls am Klappkorn gezogen oder gestoßen werden.**



**Abb. 2: Schießbecher auf Karabiner 98 k aufgesetzt**



**Abb. 3: Hilfsvisier**

**B. Zieleinrichtung**

Die Zieleinrichtung umfaßt das am Schießbecher angebrachte Klappkorn und das Hilfsvisier.

Das Hilfsvisier besteht aus einem Blechkörper mit Kimme und einer angezielten Schelle mit Rändelschraube. Es ist in den auf dem Blechkörper angegebenen Entfernungswerten von 25 m, 50 m, 75 m und 100 m durch Rastung verstellbar (Abb. 3).



**Abb. 4: Hilfsvisier am Karabiner 98 k befestigt**

Die Schelle wird oberhalb des Hülsenkopfes so um den Schaft gelegt, daß die **Vorderkante der Schelle am Visierfuß** anliegt (Abb. 4).

Die Verstellung des Hilfsvisiers ist leicht mit der linken Hand zu betätigen.

**C. Gewehrgranate**

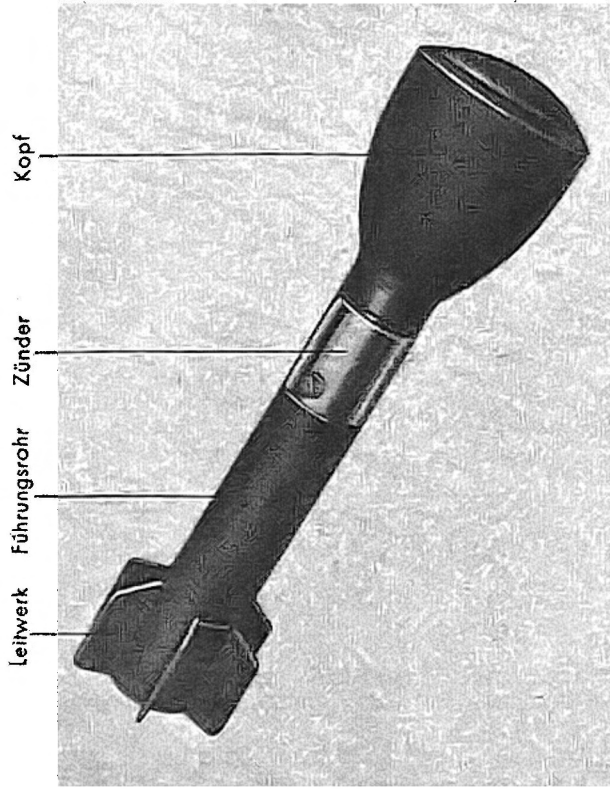
Die Gewehrgranate GG/P 40 (Abb. 5) besteht aus den drei ineinandergeschraubten Hauptteilen: Kopf, Zünder und Führungsrohr.

**1. Kopf**

Ein gezogener Blechkörper von 60 mm größtem Durchmesser des Kopfes, der nach hinten verjüngt und mit Gewinde versehen ist. Der Kopf enthält die Sprengladung.

**2. Zünder (Zchng. 6)**

Der Zünder ist ein Aufschlagzünder mit Schlagbolzenzündung. Der Schlagbolzen ist durch einen Sperrstift gesichert (**Sicherungsstift**). Beim



**Abb. 5: Gewehrgranate GG/P 40**

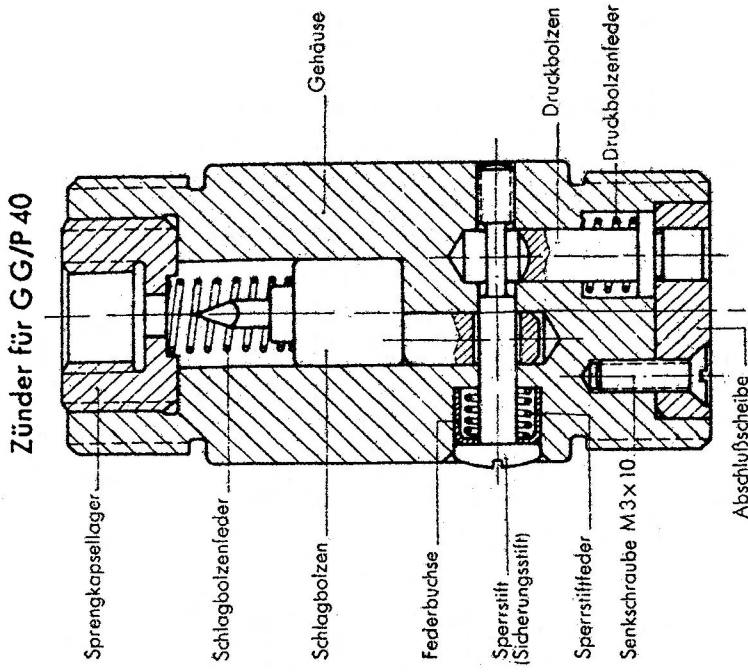
Abschuß wird durch den Gasdruck der Patrone G der Sperrstift durch einen Druckbolzen abgesichert und dadurch der Schlagbolzen freigegeben. Während des Fluges wird der Schlagbolzen durch eine Schlagbolzenfeder von der Sprengkapsel zurückgehalten. Beim Aufschlag überwindet der Schlagbolzen die Kraft der Schlagbolzenfeder und sticht die in den Zünder eingeschraubte Sprengkapsel an.

**3. Führungsrohr**

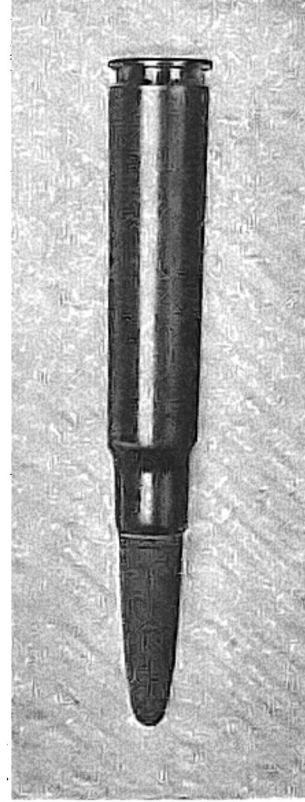
Das Führungsrohr ist ein zylindrisches Rohr von 28 mm. Außendurchmesser mit einem 6-flügligen Leitwerk.

**D. Patrone G**

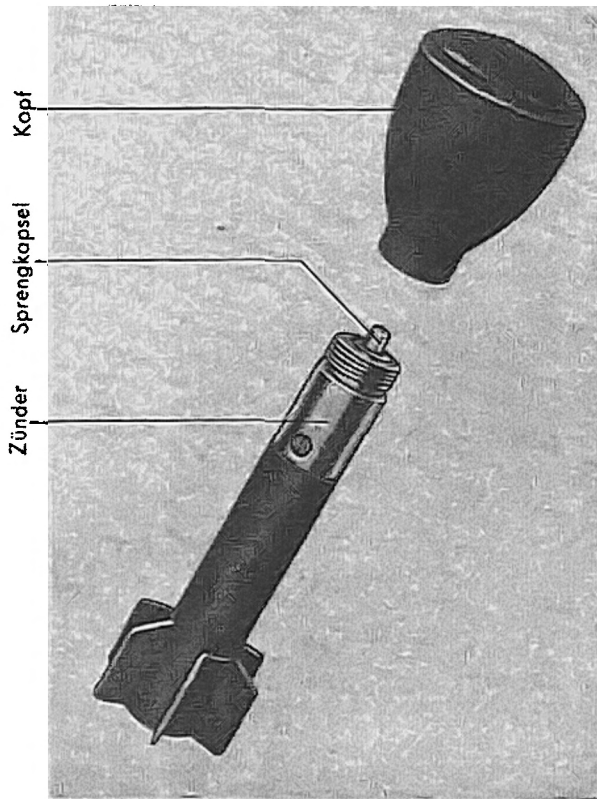
Die Patrone G ist eine Sonderpatrone Kal. 7,9 mm mit gelbem Holzpfpf. Je 5 Patronen G befinden sich auf einem Ladestreifen.



**Zschng. 6: Zünder (Schnittbild), vergrößert**



**Abb. 7: Patrone G**



## 2. Blindgänger der Gewehrgranate GG/P 40

Erfolgt nach dem Abschluß einer Gewehrgranate GG/P 40 beim Auftreffen keine Detonation, so darf der Gewehrgranaten-Blindgänger nicht berührt werden, weil der nicht mehr gesicherte Zünder durch Erschütterung ansprechen kann. Werden derartige Blindgänger im Gelände gefunden, so sind sie durch Sprengung zu vernichten.

Bei Übungsschießen ist die Auftreffstelle zu kennzeichnen und abzusprengen. Vernichtung erfolgt durch Sprengen gemäß L. Dv. 450/1, Rdn. 199 usw. Beim Anbringen der Sprengladung ist darauf zu achten, daß der Blindgänger nicht berührt wird. Es genügt, den Sprengkörper in unmittelbarer Nähe des Blindgängers zu bringen, ohne, daß er unmittelbar anliegt. Sicherheitsentfernung beim Sprengen: 50 m.

## V. Verpackung und Lagerung

Aus Sicherheitsgründen werden die Gewehrgranaten ohne eingesezte Sprengkapsel in Kästen zum Versand gebracht und darin gelagert.

Die Gewehrgranaten ohne Sprengkapsel sind zu 25 Stück in dem „Transportkasten für Gewehrgranaten“ verpackt und festgelegt. In jedem Transportkasten sind 25 Sprengkapseln (Duplex 1m) und 25 Patronen G gesondert beige packt.

Gewicht des Transportkastens, mit Inhalt .....	20,5 kg
Gewicht des Transportkastens, leer .....	7 kg
Außenabmessungen des Transportkastens	
Länge .....	496 mm
Breite .....	356 mm
Höhe .....	198 mm

**Abb. 11: Sprengkapsel in das Zündergewinde geschraubt**

### B. Schießen mit der Gewehrgranate

1. Karabiner entladen.
2. Schießbecher und Hilfsvisier am Karabiner 98 k anbringen, wie unter III, A und B, beschrieben.  
Klappkorn ausklappen.
3. Karabiner mit Patronen G laden und sichern.
4. Gewehrgranate GG/P 40 auf Schießbecher aufschieben, bis Anschlag erfolgt. (Gewehrgranate ist gegen Abgleiten durch eine am Schießrohr angebrachte Blattfeder gesichert.)
5. Rastung des Hilfsvisiers auf befohlene Entfernung einstellen.
6. Beim Abschluß Karabiner 98 k fest einziehen, da Rückstoß stark.

### C. Verhalten bei Versagern und Blindgängern

#### 1. Versagen der Patrone G

Bei Versagen der Patrone G (Zündhütchenversager) ist im Anschlag durchzuladen. Beim Übungsschießen gilt für die Behandlung von Versagern der Patrone G die L. Dv. 450/1, Rdn. 244.